

**Schriftenreihe  
für Internationales und Vergleichendes Sozialrecht**

**Band 8**

**Beiträge zu Geschichte und  
aktueller Situation der Sozialversicherung**

**Colloquium des Max-Planck-Instituts  
für ausländisches und internationales Sozialrecht  
über  
„Ein Jahrhundert Sozialversicherung—  
Bismarcks Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich“  
Berlin, 16. bis 20. November 1981**

**Herausgegeben von**

**Peter A. Köhler und Hans F. Zacher**



**D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N**

**MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR AUSLÄNDISCHES UND INTERNATIONALES SOZIALRECHT**

**Beiträge zu Geschichte und aktueller Situation der Sozialversicherung**

**Schriftenreihe  
für Internationales und Vergleichendes Sozialrecht**

**Herausgegeben von Hans F. Zacher, München**

**Band 8**

# Beiträge zu Geschichte und aktueller Situation der Sozialversicherung

Colloquium des Max-Planck-Instituts  
für ausländisches und internationales Sozialrecht

Herausgegeben von

Peter A. Köhler und Hans F. Zacher



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten  
© 1983 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1983 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61  
Printed in Germany  
ISBN 3 428 05294 3

## Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Verhandlungen des Colloquiums „Ein Jahrhundert Sozialversicherung — Bismarcks Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich“, das vom 16. bis 20. November 1981 in Berlin vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht (München) ausgerichtet wurde. Dem Colloquium waren zwei wesentliche Vorarbeiten vorausgegangen, auf die hier noch einmal hingewiesen werden soll: ein ebenfalls internationales und interdisziplinäres Colloquium über „Bedingungen für die Entstehung und Entwicklung von Sozialversicherung“, das von der damaligen Projektgruppe für internationales und vergleichendes Sozialrecht der Max-Planck-Gesellschaft 1978 in Tutzing abgehalten worden war (Schriftenreihe für Internationales und Vergleichendes Sozialrecht, Bd. 3, Berlin 1979) und Landesberichte für die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und die Schweiz (Schriftenreihe für Internationales und Vergleichendes Sozialrecht, Bd. 6, Berlin 1981). Diese Landesberichte wurden ins Englische und ins Französische übertragen. Die englische Version ist unter dem Titel „The Evolution of Social Insurance 1881—1981 Studies of Great Britain, France, Switzerland, Austria and Germany“ 1982 bei Francis Pinter (London) erschienen. Die französische Version ist derzeit im Druck.

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht hat allen, die zusammengewirkt haben, daß dieses Colloquium zustande gekommen ist, vielmals zu danken. Das sind einerseits alle Vortragenden, die Vorsitzenden, welche die Abteilungen geleitet haben, die Berichterstatter, welche die Diskussionsberichte verfaßt haben, die Übersetzer, welche die Zusammenfassungen übertragen haben. Das waren aber auch alle diejenigen Institutionen, die das Colloquium finanziell und tätig gefördert haben. An anderer Stelle ist im einzelnen gesagt, um wen es sich dabei handelt (s. u. S. 729 ff.). Ich möchte den Leser mit Nachdruck auf diese Ehrentafel der Förderer hinweisen. Noch einmal möchte ich aber den über 300 Teilnehmern danken. Sie kamen aus Wissenschaft, Politik, Sozialverwaltung und Rechtsprechung. Sie kamen aus fast allen europäischen Ländern, aber auch aus einer Reihe außer-europäischer Länder und internationaler Organisationen. Sie kamen

endlich aus den verschiedensten Disziplinen: Juristen und Historiker, Ökonomen und Soziologen, Politikwissenschaftler und Vertreter anderer Disziplinen. Die weit gespannte Vielfalt ihrer Kompetenzen und Erfahrungen gab dem Colloquium seinen ganz besonderen Charakter.

München, im April 1982

*Hans F. Zacher*

## Inhaltsverzeichnis

### *Colloquium:*

Ein Jahrhundert Sozialversicherung — Bismarcks Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich	
Programm .....	13

### **Eröffnung**

#### *Hans F. Zacher:*

Eröffnungsworte .....	19
-----------------------	----

#### *Anke Fuchs:*

Grußwort der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministe- rium für Arbeit und Sozialordnung .....	23
--	----

#### *Guy Perrin:*

L'assurance sociale — ses particularités — son rôle dans le passé, le présent et l'avenir .....	29
Résumé .....	70
Zusammenfassung .....	71
Summary .....	74

### **Sozialversicherung Soziale Sicherheit — Sozialpolitik**

#### *I. Die Situation vor 100 Jahren*

#### *Gerhard A. Ritter:*

Die Entstehung der Sozialversicherung besonders in Deutschland und Großbritannien .....	79
Zusammenfassung .....	105
Summary .....	106
Résumé .....	108



## II. Die Entwicklung

*Gaston V. Rimlinger:*

The Emergence of Social Insurance: European Experience before 1914	111
Summary .....	122
Zusammenfassung .....	122
Résumé .....	123

*Urs Ch. Nef:*

Die Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen .....	125
Zusammenfassung .....	137
Summary .....	138
Résumé .....	139

*Hans Günter Hockerts:*

Die Entwicklung vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart .....	141
Zusammenfassung .....	161
Summary .....	163
Résumé .....	164
Diskussionsbericht ( <i>Marion Friedrich-Marczyk</i> ) .....	167

III. Situation und  
Entwicklungstendenzen der Gegenwart

Introduction by the Chairman of the Session, Mr. <i>Vladimir Rys</i> .....	171
--	-----

*Peter R. Kaim-Caudle:*

The Present Position of Social Security Provisions and their Future Trends .....	175
Summary .....	201
Zusammenfassung .....	201
Résumé .....	203

IV. Stellungnahmen der Verfasser  
der fünf Landesberichte

*Detlev Zöllner:*

Bundesrepublik Deutschland .....	205
----------------------------------	-----

*Yves Saint-Jours:*

France .....	210
--------------	-----

*Anthony Ogus:*

Great Britain .....	213
---------------------	-----

*Herbert Hofmeister:*

Österreich ..... 217

*Alfred Maurer:*

Schweiz ..... 227

Diskussionsbericht (*Alexander Peltner*) ..... 232

**Entwicklung und Entwicklungstendenzen  
des Schutzes für die wichtigsten Risiken**

*Otto Ernst Krasney:*

Krankheit und Mutterschaft ..... 235

Zusammenfassung ..... 266

Summary ..... 268

Résumé ..... 269

Diskussionsbericht (*Alexander Peltner*) ..... 271

Einführung des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Dr. *Friedrich Watermann* ..... 279

*Elisabeth Kunst:*

Invalidität und Unfall ..... 281

Zusammenfassung ..... 350

Summary ..... 352

Résumé ..... 353

Eröffnung der Diskussion durch den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe 357

Diskussionsbericht (*Rolf Schuler*) ..... 360

Einführung des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Dr. *Rudolf Kolb* ..... 367

*Bernd von Maydell:*

Alter und Tod ..... 369

Zusammenfassung ..... 401

Summary ..... 402

Résumé ..... 403

Diskussionsbericht (*Gerhard Igl*) ..... 405

*Adrian Sinfield:*

Unemployment ..... 415

Summary ..... 465

Zusammenfassung ..... 466

Résumé ..... 467

Diskussionsbericht (*Thomas Simons*) ..... 472

**Die Sozialversicherung im Rahmen  
der Aufgaben, Möglichkeiten und Vorhaben  
einer europäischen Sozialpolitik**

Introduction by the Chairman of the Session, *G. M. J. Veldkamp* ..... 485

*Richard Draperie:*

Rôle et place de la sécurité sociale dans la Communauté économique européenne .....	489
Résumé .....	503
Zusammenfassung .....	503
Summary .....	504

*Hans Wiebringhaus:*

Die Sozialversicherung im Rahmen der Funktionen, der Möglichkeiten und der sozialpolitischen Vorhaben des Europarats .....	507
Zusammenfassung .....	529
Summary .....	533
Résumé .....	536
Diskussionsbericht ( <i>Bernd Schulte</i> ) .....	539

**Die Rolle der Sozialversicherung  
in den Entwicklungsländern**

*Detlev Zöllner:*

Die Rolle der Sozialversicherung in den Entwicklungsländern .....	557
Zusammenfassung .....	574
Summary .....	575
Résumé .....	576

*S. L. Mulozi:*

The Role of Social Insurance in Developing Countries. An Example from Africa (Zambia) .....	579
Summary .....	584
Zusammenfassung .....	585
Résumé .....	586

*A. N. Ambo:*

The Role of Social Insurance in Developing Countries. An Example from Asia (India) .....	589
Summary .....	604
Zusammenfassung .....	605
Résumé .....	606

*Jorge E. Brenes C.:*

The Role of Social Insurance in Developing Countries. An Example from Latin-America (Costa Rica) .....	609
Summary .....	636
Zusammenfassung .....	638
Résumé .....	640
Diskussionsbericht ( <i>Maximilian Fuchs</i> ) .....	643

**Die Sozialversicherung im Wirken  
der internationalen Arbeitsorganisation**

Einführung des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Dr. *Winfried Haase* ... 647

*Giovanni Tamburi:*

L'Organisation internationale du Travail et l'évolution des assurances sociales dans le monde .....	649
Résumé .....	696
Zusammenfassung .....	699
Summary .....	703
Eröffnung der Diskussion durch den Vorsitzenden .....	708
Diskussionsbericht ( <i>Maximilian Fuchs</i> ) .....	709

**Zusammenfassung und Schlußwort**

*Georg Wannagat:*

Zusammenfassung der Referate und Diskussionen des Colloquiums.. 713

*Hans F. Zacher:*

Schlußwort .....

729

**Verzeichnis der Mitwirkenden**

733



COLLOQUIUM

**Ein Jahrhundert Sozialversicherung**

**Bismarcks Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich**

Berlin, 16. bis 20. November 1981

**Program m**

16. November **Eröffnung**

Hans F. Zacher

**Grußworte**

namens der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland:

Anke Fuchs

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

namens des Senats der Stadt Berlin:

Prof. Dr. Wilhelm A. Kewenig

Senator für Wissenschaft und kulturelle Angelegenheiten

**Sozialversicherung — ihre Eigenart — ihre Rolle in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**

Referent: Guy Perrin, Genf

**Sozialversicherung — soziale Sicherheit — Sozialpolitik**

1. *Die Situation vor 100 Jahren*

Referent: Gerhard A. Ritter, München

Vorsitz: Klaus Hoffmann, Berlin

17. November **Festakt der Bundesregierung**

18. November 2. *Die Entwicklung*

a) Die Entwicklung bis zum ersten Weltkrieg

Referent: Gaston V. Rimlinger, Houston

b) Die Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen

Referent: Urs Ch. Nef, St. Gallen

- c) Die Entwicklung vom zweiten Weltkrieg bis in die 80er Jahre

Referent: Hans G. Hockerts, München

Diskussion

Vorsitz: Dieter Schewe, Bonn

3. *Situation und Entwicklungstendenzen der Gegenwart*

Referent: Peter R. Kaim-Caudle, Durham

Stellungnahmen der Verfasser der fünf Landesberichte

Detlev Zöllner, Bonn

Yves Saint-Jours, Paris

Anthony I. Ogus, Newcastle upon Tyne

Herbert Hofmeister, Wien

Alfred Maurer, Zürich

Diskussion

Vorsitz: Vladimir Rys, Genf

19. November **Entwicklung und Entwicklungstendenzen des Schutzes für die wichtigsten Risiken**

Referate mit anschließender Diskussion

1. *Krankheit und Mutterschaft*

Referent: Otto-Ernst Krasney, Kassel

Vorsitz: Kurt Friede, Essen

2. *Invalidität und Unfall*

Referent: Elisabeth Kunst, Wien

Vorsitz: Friedrich Watermann, Bonn

3. *Alter und Tod*

Referent: Bernd von Maydell, Berlin

Vorsitz: Rudolf Kolb, Frankfurt

4. *Arbeitslosigkeit*

Referent: Adrian Sinfield, Edinburg

Vorsitz: Josef Stingl, Nürnberg

**Die Sozialversicherung im Rahmen der Aufgaben, Möglichkeiten und Vorhaben einer europäischen Sozialpolitik**

- a) der Europäischen Gemeinschaften

Referent: Richard Draperie, Brüssel

André Laurent, Brüssel

- b) des Europarats

Referent: Hans Wiebringhaus, Straßburg

Diskussion

Vorsitz: G. M. J. Veldkamp, 's-Gravenhage

19. November **Die Rolle der Sozialversicherung in den Entwicklungsländern**

Generalreferat: Detlev Zöllner, Bonn

*Kurzvorträge:*

- a) ein afrikanisches Beispiel  
Referent: S. L. Mulozi (Sambia)
- b) ein asiatisches Beispiel  
Referent: A. N. Ambo (Indien)
- c) ein lateinamerikanisches Beispiel  
Referent: Jorge E. Brenes C. (Costa Rica)

Diskussion

Vorsitz: Johannes Schregle, Genf

20. November **Die Sozialversicherung im Wirken der internationalen Arbeitsorganisation**

Referent: Giovanni Tamburi, Genf

Diskussion

Vorsitz: Winfrid Haase, Bonn

**Zusammenfassung**

Georg Wannagat, Kassel

**Schlußworte**

Hans F. Zacher





# Eröffnung



## **Eröffnungsworte**

Von Hans F. Zacher

Herren Senatoren!

Frau Staatssekretärin!

Herr Präsident des Bundessozialgerichts!

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie sich alle sehr herzlich hier begrüßen. Das gemeinsame Interesse an der Sozialversicherung — ihrer Geschichte, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft — hat uns heute hier zusammengeführt: aus Politik, Verbänden, Verwaltung, Rechtsprechung und Wissenschaft, aus der Geschichtswissenschaft, aus der Rechtswissenschaft, aus der Ökonomie und dem weiten Kreis der Sozialwissenschaften, aus den verschiedensten Ländern (Belgien, Costa Rica, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Indien, Italien, Jugoslawien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, USA, Zambia, Zypern), aus supranationalen und internationalen Organisationen (den Europäischen Gemeinschaften, dem Europarat, der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit). Das ist ein einzigartiges wissenschaftliches und sozialpolitisches Ereignis. Ich wünsche uns allen eine Woche fruchtbaren internationalen und fachlichen Austausches, nicht weniger aber eine Woche glücklicher menschlicher Begegnung. Die internationale Gemeinde derer, die sich nicht nur praktisch, sondern auch wissenschaftlich um soziale Sicherheit bemüht, kennt sich noch zu wenig, ist als solche nicht organisiert. Dieses Colloquium könnte und sollte ein wichtiger Schritt auf dem Wege sein, daß sie sich ihrer Existenz bewußt wird.

### **Der Anlaß des Colloquiums**

Am 17. November 1881 wurde hier in Berlin dem Reichstag die Kaiserliche Botschaft zur sozialen Frage vorgelegt, mit der die Sozialversicherungsgesetzgebung des Deutschen Reiches eingeleitet wurde. Schon 1883 erging das Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, 1884 das Unfallversicherungsgesetz, 1889 das Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Binnen acht Jahren war also das erste

umfassende Sozialversicherungssystem geschaffen worden. Vielfach ausgeweitet und verändert stellt es noch heute ein zentrales Element unseres Sozialstaates dar. Die Bundesregierung wird dieser Anfänge morgen gedenken. Dieses Colloquium teilt damit den Anlaß. Aber es konzentriert sich nicht auf ihn. Es gilt vielmehr den Zusammenhängen, in denen wir jene Anfänge heute sehen müssen.

### Die Spannweite des Colloquiums

In diesem Sinne ist das Konzept des Colloquiums „Ein Jahrhundert Sozialversicherung — Bismarcks Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich“ auf vier Dimensionen hin angelegt:

- auf eine sachliche: sozialpolitische,
- auf eine methodische: interdisziplinäre,
- auf eine internationale und auf eine
- evolutionäre Dimension.

1. Mit der *sachlich-sozialpolitischen Dimension* ist gemeint, daß die *Sozialversicherung* von vornherein ein Element der *Sozialpolitik* war. Später weitete sich das, was mit der Sozialversicherung von Anfang an gewollt war, zum Horizont der sozialen Sicherheit. Aber Sozialversicherung blieb weltweit eine wichtige Technik der sozialen Sicherheit. Die Phänomene der Sozialpolitik, der sozialen Sicherheit und der Sozialversicherung sind sich in der Weise zugeordnet, daß Sozialversicherung eine spezifische Technik sozialer Sicherheit, soziale Sicherheit ihrerseits ein wichtiges Element der Sozialpolitik ist. Das Colloquium sollte dazu beitragen, diesen Zusammenhang aufzuhellen. Aber es ist notwendig, hier gleich das Wasser der Kritik in den Wein des Konzepts zu gießen. Die Referenten haben diesen Zusammenhang, so deutlich er im Programm zum Ausdruck gebracht war, sehr unterschiedlich aufgegriffen. Es wird eine wichtige Aufgabe der Diskussionen sein, spezifische Funktion und den spezifischen Wert der Sozialversicherung im Rahmen von sozialer Sicherheit und Sozialpolitik tieferdringend zu definieren.

2. Sozialversicherung in dieser Weise umfassend zu erörtern, kann nicht Sache einer einzelnen Disziplin sein; es ist ein *interdisziplinäres* Geschäft. Zur Vorbereitung dieses Colloquiums hat 1978 in kleinerem Rahmen ein internationales und interdisziplinäres Colloquium über „Bedingungen für die Entstehung und Entwicklung von Sozialversicherung“ stattgefunden. Spätestens seither wissen wir, wie viele Historiker und Juristen, Ökonomen und Soziologen hier voneinander zu lernen haben. Immer wieder trat im Verlauf der weiteren Vorbereitungen zutage, wie fragmentarisch das Wissen um die Entwicklung der Sozial-

versicherung in den einzelnen Disziplinen ist. Und auch in dieser Woche wird sich zeigen, wie viel mehr die Begegnung der Disziplinen geeignet ist, Anstöße zu geben als Ergebnisse zu fixieren.

3. Die Sozialgesetzgebung des Deutschen Reiches, die 1881 begann, war ein *nationales* Ereignis. Aber die Sozialversicherung, die damals zum ersten Mal in einer kohärenten Gesetzgebung eingeführt wurde, war und blieb kein nationales deutsches Phänomen. Die deutsche Sozialversicherung hatte Vorläufer auch im Ausland. Und heute ist die Sozialversicherung eine universale *internationale* Erscheinung.

Um den internationalen Kontext verlässlich in das Colloquium einzubringen, wurde im Anschluß an das Vorcolloquium von 1978 die Entwicklung der Sozialversicherung im Laufe dieser hundert Jahre für Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und die Schweiz dargestellt: *Österreich* als ein deutsch-sprachiges Nachbarland, in dem die Entwicklung im engen Austausch mit der deutschen verlief; die *Schweiz* als ein vorwiegend deutsch-sprachiges Nachbarland, dessen sozialpolitische Entwicklung die von dem deutschen Muster ausgehenden Impulse gebrochener und später aufnahm und im System immer Distanz wahrte; *Frankreich* und *Großbritannien* als zwei große westliche Industrienationen, deren sozialpolitische Antworten auf die Herausforderungen der Zeit das Instrument der Sozialversicherung in anderer Abfolge und in anderem Umfang nutzten als Deutschland. Der Band mit diesen Berichten ist 1981 erschienen. Wir hoffen, daß er 1982/1983 auch in englischer und französischer Sprache erscheinen wird.

Aber die vergleichende Arbeit soll sich nicht auf diese fünf Länder beschränken. Das Colloquium greift vielmehr auf andere Länder aus. Wir haben Referenten, Moderatoren und Teilnehmer aus *fast ganz Europa* und aus *vielen anderen Ländern* eingeladen und nunmehr hier. Schon dies sollte eine umfassende internationale Sicht gewährleisten.

Der größte Schritt wird aber wohl dort getan, wo die Rolle der Sozialversicherung in den *Entwicklungsländern* erörtert wird. Die „eine Welt“, in der wir leben, kann ohne das, was in den Entwicklungsländern geschieht, nicht verstanden werden. Und auch die Rolle der Sozialversicherung muß von dem Europazentrismus befreit werden, unter dem unser Denken so oft leidet.

Die internationale Dimension weist aber auch noch eine andere Besonderheit auf. 1881 war Internationalität einerseits ein Nebeneinander von Staaten, andererseits die internationale Kommunikation von Regierungen, Organisationen und Persönlichkeiten durch Konferenzen. Seither hat sich die *Völkergemeinschaft* mehr und mehr *organisiert* — weltweit und weltregional. *Europa* hat sich Statuten gegeben: im Europa